

Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten: Schüler aus Berlin gewinnt ersten Preis

Bundespräsident Steinmeier zeichnet Erstpreisträger am 19. November in Schloss Bellevue persönlich aus

Hamburg, 6. November 2019. Der Schüler Anton Höffer gewinnt einen ersten Preis beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten zum Rahmenthema »So geht's nicht weiter. Krise, Umbruch, Aufbruch«. Ein zweiter Preis geht zusätzlich an eine Schülerin aus Berlin. Insgesamt vergibt die Körper-Stiftung 50 Preise an die bundesbesten Arbeiten: fünf erste Preise (je 2.000 Euro), 15 zweite Preise (je 1.000 Euro) und 30 dritte Preise (je 500 Euro). Die fünf Erstpreisträger zeichnet Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier am Dienstag, den 19. November, um 11.00 Uhr in Schloss Bellevue aus.

Zur Preisverleihung sind Medienvertreter herzlich eingeladen. Wir bitten um Ihre Anmeldung direkt an das Bundespräsidialamt: E-Mail akkreditierung@bpra.bund.de | Telefon 030 · 2000 2021 | Fax 030 · 2000 1926 (unter Angabe von Name, Vorname, Geburtsdatum, Geburtsort und Medium bitte bis Montag, 18. November 2019, 11.00 Uhr).

Anton Höffer aus Berlin gewinnt ersten Preis

In seiner Forschungsarbeit thematisiert Anton Höffer, 12. Klasse des Europäischen Gymnasium Bertha-von-Suttner in Berlin, den Widerstand gegen das West-Berliner Bauprojekt »Märkisches Viertel« Ende der 1960er Jahre. Das zunächst als innovativ geltende Bauprojekt fiel bald durch Mieterproteste und negative Presse auf. Die Proteste instrumentalisierten linke Gruppierungen für sich. Der Schüler rekonstruiert durch Zeitzeugeninterviews und Archiv-, Zeitungs- und Literaturrecherchen den Konflikt im Märkischen Viertel. Dabei reflektiert er Motive und Handlungsspielräume der verschiedenen Akteure des Konflikts und veranschaulicht das am Ende erfolgreiche Krisenmanagement von Senat und Bezirksamt.

Telefon + 49 · 40 · 80 81 92 - 153
E-Mail ludwig@koerber-stiftung.de
www.koerber-stiftung.de
Twitter @KoerberGP

**BEREICH GESCHICHTE
UND POLITIK**

Informationen zum Thema:
Carmen Ludwig

Achtung Sperrfrist!

**Sperrfrist zur Veröffentlichung
bis zum 19.11., 0.00 Uhr**

Die Körper-Stiftung stellt sich mit ihren operativen Projekten, in ihren Netzwerken und mit Kooperationspartnern aktuellen Herausforderungen in den Handlungsfeldern »Innovation«, »Internationale Verständigung« und »Lebendige Bürgergesellschaft«. 1959 von dem Unternehmer Kurt A. Körper ins Leben gerufen, ist die Stiftung heute von ihren Standorten Hamburg und Berlin aus national und international aktiv.

Jurymitglied Prof. Dr. Detlef Siegfried schätzt an der Arbeit besonders, dass es »wirklich eine innovative Perspektive ist, um 68 auf eine neue Art und Weise zu betrachten«.

Aktuelle Ereignisse beschäftigen Jugendliche

Beim 26. Geschichtswettbewerb beteiligten sich bundesweit mehr als 5.600 Kinder und Jugendliche. Viele der 1.992 eingereichten Beiträge beschäftigen sich mit der Einführung des Frauenwahlrechts, den Revolutionen von 1848 und 1918/19, dem Zweiten Weltkrieg und den damit verbundenen Zwangsmigrationen oder mit dem politischen Umbruch 1989. Ausgehend von der historischen Analyse stellten die Teilnehmer auch Bezüge zur Gegenwart her: »Das Wettbewerbsthema hat unter den Jugendlichen offensichtlich einen Nerv getroffen. Krisen, Umbrüche und Aufbrüche der Vergangenheit haben junge Menschen aus dem gesamten Bundesgebiet dazu inspiriert, kritisch über ihr aktuelles Lebensumfeld und über das Miteinander in unserer heutigen Gesellschaft nachzudenken«, so Gabriele Woidelko, Leiterin des Bereichs Geschichte und Politik der Körper-Stiftung.

Die Preisträger aus Berlin in der Übersicht:

1. Preis für:

Anton Höffer

12. Klasse, Europäisches Gymnasium Bertha-von-Suttner, Berlin,
Tutor: Thorsten Koch

»Sie liebten die Krise. Linke Agitation in einem West-Berliner Neubauviertel im zeitlichen Rahmen der 68-er Bewegung«

2. Preis für:

Anna-Viviane Legat

8. Klasse, Evangelisches Gymnasium zum Grauen Kloster, Berlin,
Tutoren: Dr. Maria-Rebecca Legat und Michael Gromotka

»Pressefreiheit als Antwort auf politische Krisen. Der Journalist Franz Albert Kramer und der Rheinische Merkur in der Zeit des Nationalsozialismus und der frühen Bundesrepublik, 1933-1950«

Über den Geschichtswettbewerb

Seit 1973 richten die Hamburger Körber-Stiftung und das Bundespräsidialamt den Geschichtswettbewerb aus, der auf eine gemeinsame Initiative des damaligen Bundespräsidenten Gustav Heinemann und des Stifters Kurt A. Körber zurückgeht. Ziel ist es, bei Kindern und Jugendlichen das Interesse für die eigene Geschichte zu wecken, Selbstständigkeit zu fördern und Verantwortungsbewusstsein zu stärken. Ausgeschrieben wird der mit bislang über 147.000 Teilnehmern und rund 33.500 Projekten größte historische Forschungswettbewerb für junge Menschen in Deutschland in einem zweijährigen Turnus und zu wechselnden Themen. Auf Landesebene lobt die Körber-Stiftung 500 Preise aus, die bundesweit besten 50 werden zusätzlich auf Bundesebene mit einem Ersten, Zweiten oder Dritten Bundespreis ausgezeichnet.

Weitere Angebote für Journalisten – [Download-Link](#)

- Pressefotos, Videoporträts, Jury-Begründung der fünf Erstpreisträger
- Die 50 Bundespreisträger in der Übersicht
- Kurztexte zu den 50 Bundessiegerarbeiten
- Kontaktvermittlung zu Preisträgern und Tutoren
- Interview mit Gabriele Woidelko, Leiterin des Bereichs Geschichte und Politik
- Fotos und Nachbericht zur Preisverleihung (19.11., ab 15 Uhr)

Bitte wenden Sie sich bei Interesse an die Agentur PPR, Telefon 040 · 32 80 89 80, E-Mail geschichtswettbewerb@ppr-hamburg.de.

Weitere Informationen und Fotos von der Preisverleihung zum Download am 19. November ab 15 Uhr unter <https://www.koerber-stiftung.de/geschichtswettbewerb/wettbewerb-201819>